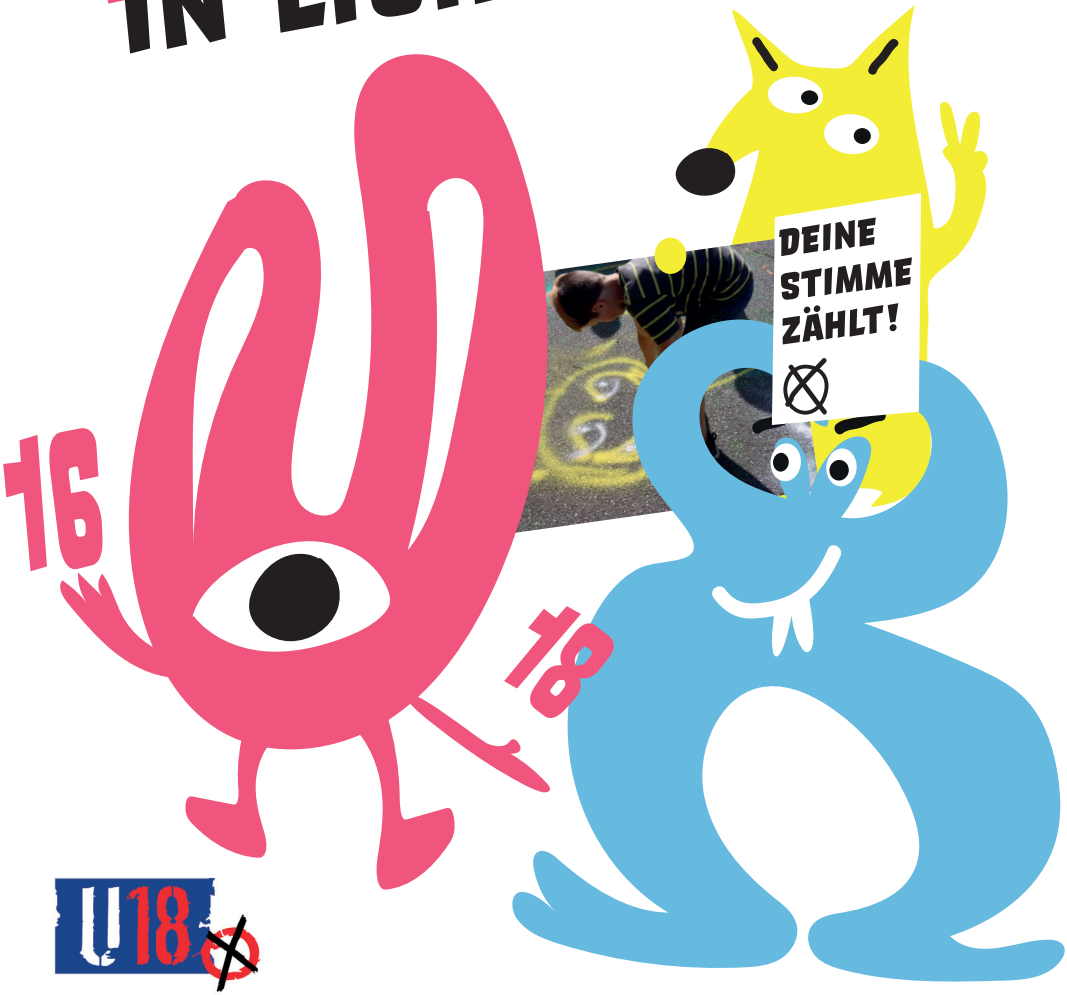
U-16/U-18 WAHL IN LICHTENBERG



U18

Impressum:

Textredaktion:
Julia Meier, Manuela Elsaßer, Marcel Dieckmann, Frank Richter

Fotos: Aline Juarez Contreas
Gestaltung: Mathis Eckelmann

Quelle aller Fotos: BA Lichtenberg

V.i.S.d.P.: Andreas Wächter (pad gGmbH)
Kastanienallee 55
12627 Berlin

VORWORT

Liebe Unterstützer:innen des U16/U18 Projektes,
vor nunmehr 30 Jahren wurde in einer Jugendfreizeiteinrichtung im Bezirk Mitte das U18 Projekt erdacht und erprobt. Seitdem hat sich viel getan. Das U18 Projekt hat sich nahezu flächendeckend in Berlin etabliert und wird zu den Landes-, Bundes- und Europawahlen durchgeführt – eine großartige Bottom-Up Erfolgsgeschichte! In den letzten Jahren hat zudem der lange Kampf um die Absenkung des Wahlalters Früchte getragen. In 2024 durften in Deutschland erstmals junge Menschen ab 16 Jahren bei den Europawahlen abstimmen und bei den Berliner Abgeordnetenhauswahlen in diesem Jahr wird es im Land Berlin endlich soweit sein. Diese Entwicklung geht auch auf die Initiative von Demokratiebildner:innen, Pädagog:innen und engagierte Jugendliche zurück. Aus U18 wird U16! Danke!

Das U18 Projekt ist das wohl größte politische Bildungsprojekt, an dem immer mehr Kinder- und Jugendliche partizipieren. In Lichtenberg werden auch dieses Mal verschiedene Methoden und Formate erprobt, finden großartige Veranstaltungen statt, die in der U16/U18 Wahl Ihren krönenden Abschluss finden. Im Vorfeld stehen allen Kolleg:innen in den Wahllokalen umfangreiche Arbeitsmaterialien zur Vorbereitung der jungen Menschen auf das Wahlprozedere und die inhaltlichen Positionen der Parteien zur Verfügung (www.u18.org).

In Lichtenberg konnten über die Jahre mit dem U16/U18 Karaoke-Mobil sowie der Demokratie Lounge zwei zusätzliche Formate etabliert werden.
Hier können sich Kinder und Jugendliche mehrfach Gehör verschaffen – zum einen musikalisch und zum anderen in politischen Formaten. Es wird durch das U16/U18-Karaoke-Mobil der nächste Lichtenberger Superstar (#LSDS) gesucht und in der Demokratie Lounge wird u.a. herausgefunden, welche Demokratie-Typen es gibt: Rebell:in, Diplomat:in; Helfer:in oder Couchpotato?! Als Schirmpatin des U16/U18 Projekts freue ich mich natürlich besonders auf die große Lichtenberger U16/U18 Wahlparty und bin schon jetzt auf die Verkündung und Veröffentlichung des Lichtenberger Wahlergebnisses gespannt.

Mein Dank gilt an Lichtenberger Fachkräften und Engagierten, die dieses Projekt möglich machen. Mein besonderer Dank gilt der Leitstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung als zentrale Koordinierungsstelle und kreativer Maschinenraum des U16/U18 Projekts in unserem Bezirk.

Stv. Bezirksbürgermeisterin
Berlin Lichtenberg

WAS SIND DIE U18/U16 WAHLEN?

„WARUM MÜSSEN MENSCHEN IN DEUTSCHLAND AUF DER STRASSE LEBEN?“*

„INWIEWEIT WIRD SICH DIE POLITIK FÜR DAS WOHL DER KINDER BEI EINEM WEITEREN LOCKDOWN EINSETZEN?“*

„WARUM HAT SICH DAS SCHULSYSTEM SEIT 150 JAHREN NICHT VERÄNDERT?“*

Alles begann im Jahre 1996, genau neun Tage vor den offiziellen Wahlen in Deutschland: Zum allerersten Mal fanden Wahlen für Kinder und Jugendliche unter dem Titel „U18-Wahlen“ statt. Obwohl sie es sind, die die Konsequenzen politischer Grundsatzentscheidungen länger und intensiver tragen als die ältere Generation, sind sie2 im Bevölkerungsanteil in Deutschland in der Minderheit und können vor Vollendung der Volljährigkeit auch nur wenig Einfluss auf die Politik nehmen. Die U16- und U18-Wahlen wollen das ändern – indem sie Kindern und Jugendlichen Politik näher bringen und **KINDER- UND JUGENDTHEMEN** den Politiker:innen vermitteln.

U16/ U18 ist in den letzten Jahrzehnten stetig gewachsen. So nehmen inzwischen mehrere Tausende anlässlich der Bundes-, Landes- oder Europawahl die Chance wahr, sich eine eigene Meinung zu bilden und an den vielen Aktionen in Schulen und Jugendclubs sowie an der Wahl selbst teilzunehmen. Mitmachen können ausnahmslos alle Minderjährigen, die sich in Deutschland aufhalten. Das **PROJEKT IST SELBSTORGANISIERT** und wird zum einen von den **TEILNEHMENDEN SELBST MITGESTALTET** und zum anderen durch Multiplikator:innen und Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit sowie Lehrkräfte betreut, die keinerlei Parteiinteresse vertreten. Altersgerechte Diskussionen politischer Themen laden ein, die eigene Meinung mit der Haltung der Parteien zu vergleichen und die Veröffentlichung der U16-/ U18-Wahlergebnisse online bietet die Möglichkeit, die Wahlentscheidung der Schulfreund:innen auf Kommunal- und Bundesebene miteinander zu vergleichen.

Vor den U16-/ U18-Wahlen lädt ein buntes Programm zu einer Reihe verschiedenster Aktionen ein. Die Teilnehmenden lernen das politische System in Deutschland kennen, den Ablauf von Wahlen und vor allem sich selbstbestimmt mit den Themen zu beschäftigen, die ihnen am Herzen liegen. Sie haben außerdem die Möglichkeit bereits vor den offiziellen Wahlen direkt in Kontakt mit der Parteipolitik zu treten und schaffen damit **ÖFFENTLICHKEIT FÜR DIE THEMEN JUNGER MENSCHEN** während des Wahlkampfes. U16/ U18 setzt den Methoden und Aktivitäten der politischen Bildung keine Grenzen. So finden sich auf den Internetseiten u18.berlin und u16.berlin zahlreiche Materialien sowie Möglichkeiten, sich Rat einzuholen und Angebote, um sich in der Weiter- und Neuentwicklung politischer Bildung kreativ auszutoben.

*FRAGEN VON KINDERN AUS DER BRODOWIN-GRUNDSCHULE

DIE FOLGENDEN SEITEN STELLEN DIE LICHTENBERGER BESONDERHEITEN UND METHODEN AUS U16- UND U18-PROJEKTEN IN LICHTENBERG DAR.

DEMO-KRATIE-LOUNGE

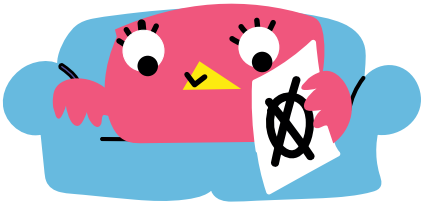
Demokratie lernen muss nicht schwer und öde sein, dass zeigen seit 2017 die Lichtenberger Originale: „Demokratie-Lounge“ und „Karaoke-Mobil“.

Mit der mobilen Demokratie-Lounge können die Teilnehmenden spielerisch und interaktiv gemeinsam ins Gespräch kommen, sich kritisch mit dem Ist-Zustand auseinandersetzen und diskutieren, was es für ein gutes Leben miteinander überhaupt braucht. Eine breite Auswahl an Stationen ermöglicht es den Teilnehmenden, politische Themen individuell wie auch auf gesellschaftlicher Ebene zu diskutieren.

So können die Kinder und Jugendlichen beispielsweise in einem **QUIZ** erfahren, welcher Demokratietyp sie sind. Sie können sich darüber austauschen, ob es der Couch-Potato bis zur Wahlurne schafft oder wie die Helferin im Kampf gegen Ungerechtigkeit zur Seite steht; inwiefern es die Rebellin ist, die mutig in eskalativen Situationen agiert und wann es vielleicht ratsamer ist, die Stimme der Diplomatie zu sein, um Konflikte zu deeskalieren. Um altersgerecht Kinder und Jugendliche für das Quiz begeistern zu können, wurde es sowohl für Grund- als auch für Oberschüler:innen entwickelt.

Eine weitere Methode sind die **ABSTIMMUNGSSÄULEN**, welche eine Gewichtung aktueller und allgemeiner politischer Fragen visuell darstellen. Was ist für Kinder und Jugendliche das wichtigste in Fragen einer klimagerechten Zukunft? Welche Forderungen stellen sie an eine aktuelle Schulpolitik? Und wie weiter im Einsatz für eine geschlechtergerechtere Gesellschaft?

Bei der großen **DEMOKRATIE-SPIELPLANE** sind die Teilnehmenden selbst die Spielfiguren und erleben eine aufregende Reise durch den politischen Dschungel: Was ist eine Demonstration? Was ist ein Argument? Wie setze ich mich für meine Interessen ein?



KARAOKE MOBIL

Kinder und Jugendliche haben eine Stimme und zwar nicht nur eine als Votum für Parteien oder um ihre Meinung auszudrücken, sondern eine, die sich hören lässt. Ganz nach dem Motto »Deine Stimme zählt«, verbindet U18 politische mit kultureller Bildung. Das U18-Karaoke-Mobil ist für Kinder und Jugendliche da, um ihre Stimme zu erheben, zu erproben und um gehört zu werden. Ausgestattet mit einer mobilen Bühne, einem ausgezeichneten Soundsystem und einer Karaoke-Maschine mit einer riesigen Auswahl aus den neuesten Hits und alten Klassikern fährt das U18-Karaoke-Mobil zu diversen Lichtenberger Schul- und Freizeiteinrichtungen und lässt die Turnhallen, Aulas und Schulhöfe zum Klingen bringen. Multiplikator:innen der Kinder- und Jugendarbeit, Schulen sowie Schulsozialarbeit, freie Träger und Jugendinitiativen wie auch Kolleg:innen des Bezirksamtes Lichtenberg haben im Rahmen des U18-Projekts die Möglichkeit, das Karaoke-Mobil gemeinsam mit der Demokratie-Lounge kostenlos auszuleihen.

Fast nebenbei wird Lichtenbergs Superstar (kurz #LSDS) von morgen gesucht. Wer die neuen musikalischen Ikonen des Bezirks werden, entscheidet das Publikum ganz demokratisch - so lernen die Teilnehmenden bereits vor der großen Wahlparty wie kollektive und freie Entscheidungsprozesse ablaufen. Mithilfe einer neuen App (VotAR), die das Votum der Stimmzettel über Farberkennung aufnimmt, wird über die Qualität des Auftritts entschieden. Wer die meisten Stimmen einheimst, kommt in die nächste Runde und erhält ein Gesangscoaching mit echten Profis, die dem stimmlichen Talent den letzten Feinschliff verleihen. Beim großen Finale auf der Wahlparty wird unter den trainierten Talenten Lichtenbergs Superstar gekürt.

PARTIZIPATIONSMÖGLICHKEITEN BEI DER ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG DER WAHLPARTY

Mit der U16/18 Wahlparty erhalten Lichtenberger junge Menschen die **MÖGLICHKEIT** diese mit zu planen, zu organisieren sowie durchzuführen. Sie können sich in den folgenden Crews, die auf der **LSDS-TOUR** vorgestellt werden, **AKTIV BETEILIGEN**, ausprobieren oder ihre Ideen einbringen:

CREW FÜR BÜHNE UND TECHNIK: Der reibungslose Ablauf hängt von der entsprechenden Technik, Bühne und deren Gestaltung für die Moderation, dem LSDS Karaoke-Ausscheid oder dem Poli-Talk ab. Aufgabe ist es die Technik und Bühne zu organisieren, auf- und abzubauen sowie zu betreuen.

CREW FÜR VERPFLEGUNG: Diese Crew kümmert sich am Tag der Wahlparty um das leibliche Wohl. Dazu gehört u.a. eine Kalkulation zu erarbeiten, verschiedene kulturelle Essgewohnheiten, wie z.B. vegane, vegetarische bzw. religiöse zu berücksichtigen und die Speisen zuzubereiten.

CREW FÜR POLIT-TALK: Zur U16/18-Wahlparty werden Jungpolitiker:innen aus mehreren Parteien eingeladen, um sich den Alltagsfragen und -sorgen von Lichtenberger jungen Menschen zu stellen, die im Vorfeld von der Crew zusammengetragen werden. In der Vorbereitungsphase klären sie u.a. die Fragen: „Wer wird eingeladen?", „Wie soll der Talk aussehen?" oder „Wie werden Jugendliche im Vorfeld und am Wahlpartytag beteiligt?". Den Poli-Talk bereiten die Teilnehmenden vor und führen ihn an diesem Tag durch.

CREW FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND MEDIEN: In Vorbereitung der U16/18-Wahlen initiiert die Crew die Werbung für die Wahlparty, für Aktionen einzelner Einrichtungen oder ruft zur Wahlbeteiligung als Wahllokal auf. Sie dokumentiert den Planungsprozess bzw. entwickelt Ideen für digitale Formate.

CREW FÜR DEKO, AUF-UND ABBAU SOWIE SICHERHEIT: Die Crew hat die Aufgaben vor Ort eine Wohlfühlatmosphäre herzustellen, indem sie den Einlass betreut, den reibungslosen Ablauf im Auge behält, die Bühne sowie die Markstände dekoriert bzw. den Auf- und Abbau organisiert.

ALLROUNDER CREW: Am Tag der Wahlparty sind die Crewmitglieder Ansprechpartner:innen für „Alles" und immer vor Ort . Sie sind u.a. für die VIP zuständig, betreuen den Backstage oder organisieren die Marktstände, für die sie am Tag auch mitverantwortlich sind.

Jede Crew wird von einer:m Mentor:in begleitet.

WAHL PARTY

Der krönende Abschluss von U16/U18 ist die bezirkliche Wahlparty, bei der die Wahlen parallel zu denen in anderen Wahllokalen stattfinden und die Wahlergebnisse im Anschluss veröffentlicht werden. Ein abwechslungsreiches Programm rundet die Vorphase des Projekts ab. Alle Teilnehmenden und Veranstaltenden sind eingeladen, zu Musik, Tanz und leckerem Essen politisch zu diskutieren, sich mit Initiativen der politischen Jugendbildung zu vernetzen und Vertreter:innen der großen Parteien auf dem „Heißen Stuhl" die manchmal auch unbequemen Fragen einer nachwachsenden Generation zu stellen. Diese Highlights werden natürlich partizipativ mit jungen Menschen auf die Beine gestellt. Die erwähnten oben benannten Crews sind nun alle in Aktion und sehen, was sie selbst geschaffen haben.

Natürlich wird auch wieder gewählt - und zwar mehrere Male. Bis 18 Uhr heißt es in mehreren Wahllokalen der Stadt: Wer soll künftig mitregieren? Das Votum wird in eine der Wahlurnen geworfen, die im Rahmen des Projekts von den Kindern und Jugendlichen selbst gebastelt wurde und deren kreatives Engagement auf der Bühne Wertschätzung erfährt. Frei, direkt, geheim, gleich und allgemein: Diese Wahlgrundsätze gelten natürlich auch für U16 und U18. Da beide Formate selbstorganisiert ist, nehmen auch hier die Jugendlichen selbstbestimmt als freiwillige Wahlhelfer:innen am demokratischen Prozess teil. Die Ergebnisse der Wahl werden im Anschluss in eine Software eingegeben und am Abend online veröffentlicht.

Die letzte Wahl fällt nun noch auf Lichtenbergs Superstar des Jahres. Die trainierten Kandidat:innen haben ein letztes Mal die Chance alles zu geben, bevor die Gewinner:innen nur eine:r von ihnen als Gewinner:in gekürt werden.

ZWISCHEN NEUTRALITÄTSANSPRUCH UND DEMOKRATISCHEM AUFTRAG – HANDLUNGSSICHERHEIT FÜR SCHULE UND SCHULSOZIALARBEIT

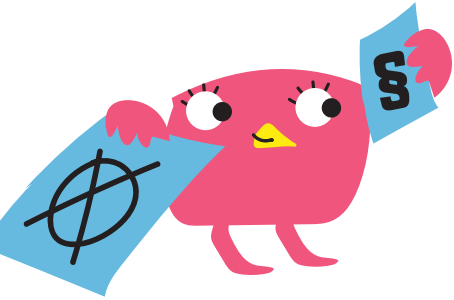
Ein Gastbeitrag der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR)

Schulen und Bildungseinrichtungen sind in den vergangenen Jahren zunehmend zum Ziel politischer Kampagnen der Alternative für Deutschland (AfD) sowie anderer rechtsextremer und rechtspopulistischer Akteur_innen geworden. Die Kampagne geht mit einer forcierten Debatte über ein „Neutralitätsgebot" einher. Der immer wieder erhobene Vorwurf: Institutionen, Lehrkräfte und Sozialarbeiter_innen würden dieses „Gebot" missachten, insbesondere dann, wenn sich Schulen und Träger kritisch mit den Positionen der AfD auseinandersetzen oder sich deutlich etwa gegen Rassismus positionieren.

Über parlamentarische Anfragen oder Initiativen, die auf die Kürzung oder Streichung öffentlicher Gelder zielen, sollen Einrichtungen ebenso wie die dort Beschäftigten verunsichert und darin eingeschränkt werden, etwa feministische, rassismuskritische oder inklusive Themen zu behandeln. Unter Druck geraten dabei auch Verwaltungsstrukturen, Kooperationspartner_innen und Fördermittelgeber_innen. Der erhoffte Effekt: Der gesellschaftliche Rückhalt für demokratische Bildungsarbeit schwindet, und bei Fachkräften entsteht eine „Schere im Kopf", um möglichst keine Angriffsfläche zu bieten.

In einem besonderen Spannungsfeld stehen dabei Schulsozialarbeiter_innen. Sie unterstützen Schulen bei der Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags, bauen Benachteiligung ab und fördern Teilhabe sowie Chancengerechtigkeit. In der Zusammenarbeit mit Lehrer_innen, Schüler_innen und Eltern nehmen sie eine zentrale Scharnierfunktion ein. Ihre wiederkehrende Frage lautet dabei: Wie politisch darf oder muss meine Arbeit sein?

Zur Beantwortung dieser Frage lohnt ein Blick auf den rechtlichen und fachlichen Rahmen, der die Grundlage der Schulsozialarbeit regelt.[1] Vom Grundgesetz über das Kinder- und Jugendhilferecht (SGB VIII) bis hin zum Berliner Schulgesetz ist allen gemeinsam, dass sie nicht nur einen rechtlichen Rahmen, sondern auch verbindliche Werte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen festschreiben. So heißt es in § 1 des Berliner Schulgesetzes, Ziel schulischer Bildung und Erziehung sei „die Heranbildung von Persönlichkeiten, welche fähig sind, der Ideologie des Nationalsozialismus und allen anderen zur Gewaltherrschaft strebenden politischen Lehren entschieden entgegenzutreten sowie das staatliche und gesellschaftliche Leben auf der Grundlage der Demokratie, des Friedens, der Freiheit, der Men-



schenwürde, der Gleichstellung der Geschlechter und im Einklang mit Natur und Umwelt zu gestalten“[2].

Dieser Auftrag macht deutlich: Schule ist kein neutraler Ort. Vielmehr fordert der Gesetzgeber ausdrücklich ein Eintreten für demokratische Werte. Einem „Neutralitätsgebot“ im Sinne wertfreier Bildung, wie es von Rechtsextremen und Rechtspopulist_innen eingefordert wird, wird hier klar widersprochen.

Politische Bildung orientiert sich zudem am Beutelsbacher Konsens. Dessen offen formulierte Prinzipien werden jedoch von Rechtsextremen und Rechtspopulist_innen instrumentalisiert, indem aus dem Überwältigungs- und Kontroversitätsgebot ein „Neutralitätsgebot“ abgeleitet wird. Demnach müssten auch antidemokratische und menschenrechtsfeindliche Positionen gleichwertig Teil politischer Bildung sein – ein klarer Widerspruch zum Beutelsbacher Konsens selbst, der die Orientierung an Grund- und Menschenrechten voraussetzt. Kontroverse Positionen sind folglich nicht alle gleich zu behandeln, vielmehr muss eine Unvereinbarkeit mit demokratischen Werten klar benannt und begründet werden.[3]

Gerade in Zeiten des Wahlkampfes und zur Vorbereitung von Veranstaltungen wie den U16/U18-Wahlen ist ein professioneller Umgang mit den genannten Herausforderungen unerlässlich. Hierbei steht die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR) mit ihrer 25-jährigen Expertise und bewährten Handlungsempfehlungen beratend zur Seite. Dazu zählen gemeinsame Netzwerke, gemeinsame erarbeitete Standards und der einrichtungsübergreifende Austausch über gute Praxisbeispiele. Ebenso bieten Leitbilder, Hausordnungen und Handlungsleitlinien Schulen und Trägern Orientierung nach innen und außen und stärken Fachkräfte in ihrem pädagogischen Handeln.

Zusammengefasst: Es gibt keinen pädagogischen werteneutralen Raum. Pädagogik und Schulsozialarbeit gründen auf demokratischen Werten und unveräußerlichen Menschenrechten. Schule hat den Auftrag, diese Werte zu vermitteln und zu verteidigen. Dazu gehört es, in der politischen Bildung und auch im Kontext von Wahlen klar Haltung zu zeigen, menschenverachtende Ideologien zu benennen und ihre Unvereinbarkeit mit Demokratie und Menschenrechten aufzuzeigen.

[1] https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Beschluss_Menschenrechtserziehung.pdf; https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2009/2009_03_06-Staerkung_Demokratieerziehung.pdf

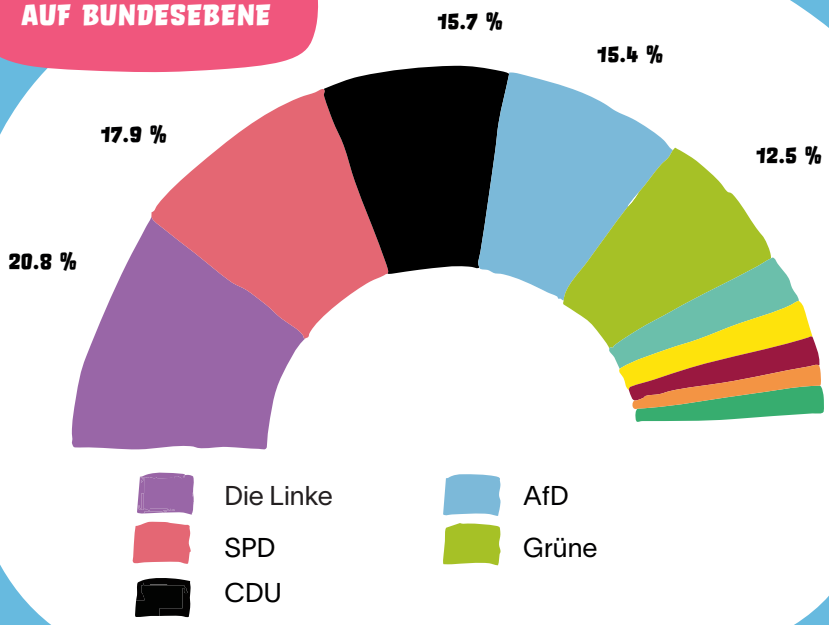
[2] https://gesetze.berlin.de/bsbe/document/jlr-SchulGBEV59P1

[3] https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/ANALYSE/Analyse_Das_Neutralitaetsgebot_in_der_Bildung.pdf

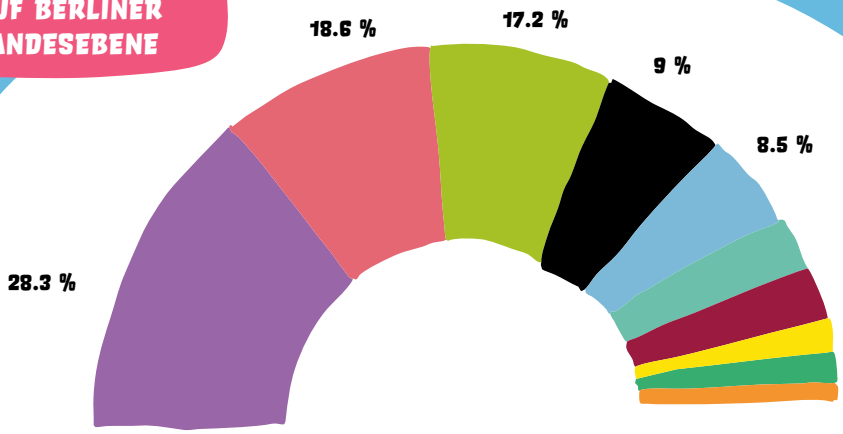
DARSTELLUNG DER WAHLERGEBNISSE 2025

IN 1.812 WAHLLOKALEN HABEN BUNDESWEIT 166.443 KINDER UND JUGENDLICHE UNTER 18 JAHREN GEWÄHLT.

AUF BUNDESEBENE

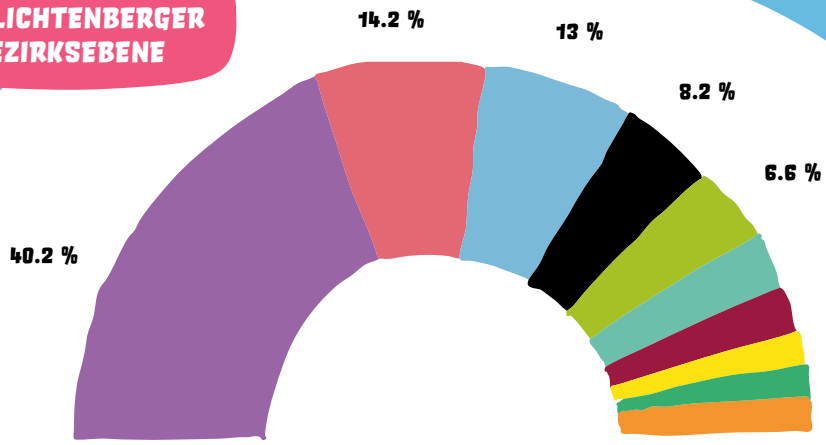


AUF BERLINER LANDESEBENE



Die Linke
SPD
CDU
AfD
Grüne

AUF LICHTENBERGER BEZIRKSEBENE



Die Linke
SPD
CDU
AfD
Grüne

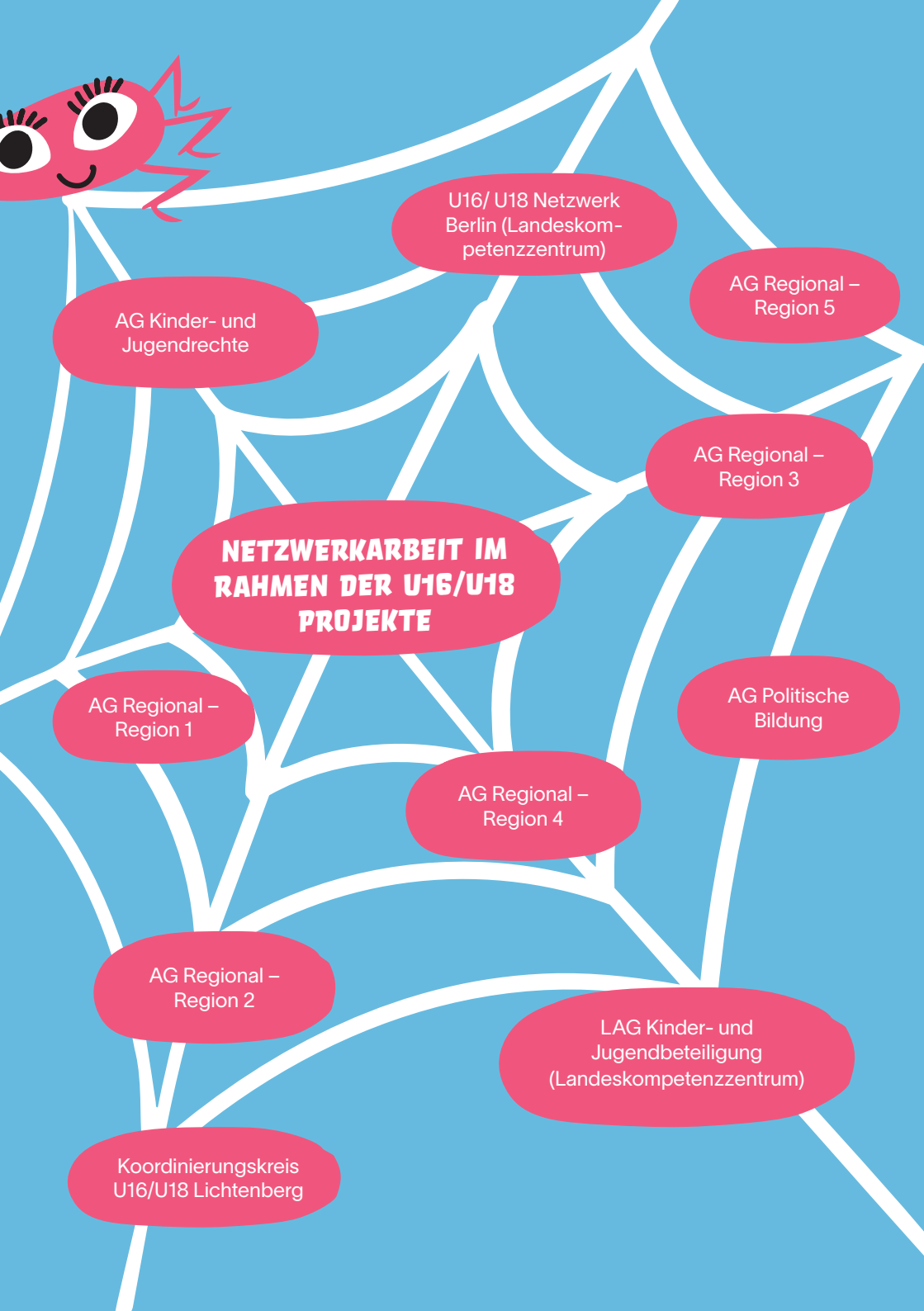
Quelle: www.u18.org

WIR ZIEHEN FAZIT UND SAGEN DANKESCHÖN!

Politische Bildung soll niemanden verwirren, einschüchtern oder verunsichern, das beweisen U16 und U18 immer wieder aufs Neue. Als Initiative politischer Bildung mit Bottom-Up-Prinzip ermöglicht das Projekt, dass sich Kinder und Jugendliche selbstbestimmt und -bewusst politisch ausdrücken. Die Verbindung von politischer Bildung mit kultureller Veranstaltung holt die Minderjährigen genau da ab, wo sie sind und vergisst nicht, dass Wahlen auch Spaß machen können. Ganz nach dem Motto frei verfügbar und geteiltes Wissen sind Ideen, Methoden, Anregungen und Material sowie weitere U18-Gimmicks sind über die Homepages u18.berlin und u16.berlin und über die Koordinierungsstellen kostenlos abruf- bzw. abholbar.

Förderung durch Vereine und den Bund ermöglichen es auch ökonomisch benachteiligten Projekten und Schulen an den Wahlen teilzunehmen. Beide Projekte basieren größtenteils auf freiwilligem Engagement vieler Einzelner und wächst mit den Akteur:innen und ihrer Leidenschaft immer weiter. Dass die Impulse bis hoch in die Bundes- und Landeskoordinierung wirken, beweist die stetig wachsende Öffentlichkeit für das Projekt sowohl in den Medien als auch durch Wahlkampfpolitik, welche die sogenannte „Fridays for Future"-Generation als Zielgruppe ernster nimmt. Jungen Menschen und ihren Themen Platz und Gehör in der "Politik der Erwachsenen" zu verschaffen, motiviert uns stetig, weiterzumachen.
Die U16- und U18-Wahlen bedeuten: Deine Stimme zählt!

Mit Kindern und Jugendlichen praktische Demokratierfahrungen machen zu können, sie in ihren Rechten und ihrer Beteiligung zu stärken, ist dabei nur mit einem breiten Netzwerk von Trägern/Einrichtungen, Schulen, engagierten Lehr- und Fachkräften, Politiker:innen, Kolleg:innen aus Ämtern und selbstverständlich vielen jungen Menschen möglich. Und darum sagen wir aus ganzem Herzen: Dankeschön!


NETZWERKARBEIT IM RAHMEN DER U16/U18 PROJEKTE
U16/ U18 Netzwerk Berlin (Landeskom-petenzzentrum)
AG Regional – Region 5
AG Kinder- und Jugendrechte
AG Regional – Region 3
AG Regional – Region 1
AG Politische Bildung
AG Regional – Region 4
AG Regional – Region 2
LAG Kinder- und Jugendbeteiligung (Landeskompetenzzentrum)
Koordinierungskreis U16/U18 Lichtenberg

KONTAKT & INFO

Manuela Elsaßer & Anette Liepe
Leitstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung in Berlin-Lichtenberg
Telefon: 030/ 902966303 (Elsa)
Telefon: 030/ 902966306 (Anette)
Email: manuela.elsasser@lichtenberg.berlin.de
anette.liepe@lichtenberg.berlin.de

Marcel Dieckmann
Fach- und Netzwerkstelle Licht-Blicke
Telefon: 0159/ 01494868
E-Mail: marcel_dieckmann@licht-blicke.org

Frank Richter
Projekt „Gegen Hass und Intoleranz"
SportJugendClub Lichtenberg
Telefon: 0159/ 01724883
frank.richter@sportjugend-berlin.de

Finanziert durch: